



Presseinformation Nr. 04/09

14. Januar 2009

Salzgehalt im Brot:

„Wir brauchen keinen europäischen Einheitsteig“

München. Für ihre klare Absage an einen europäischen Einheitssteig und an die Beschneidung der Werbemöglichkeit für Brot durch die Health Claims Verordnung der EU hat sich Bayerns Landesinnungsmeister Heinrich Traublinger, MdL a. D. bei der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, ausdrücklich bedankt. Dies entspreche der Intension des Gespräches, das er am 11. Dezember mit der Ministerin führen durfte, so Traublinger. Müller hatte in einer Pressemitteilung vom 08. Januar 2009 die Absicht der EU-Kommission, eine Entscheidung über das Festhalten an dem angestrebten maximalen Salzgehalt im Brot von einem Gramm je 100 Gramm Brot nochmals überdenken zu wollen, als Sieg der Vernunft begrüßt. Müller wörtlich: „Ich gehe davon aus, dass der niedrigere Grenzwert beim Salzgehalt im Brot endgültig vom Tisch ist.“

Stein des Anstoßes sind die Nährwertprofile für zulässige gesundheitsbezogene Werbeaussagen, die derzeit in Brüssel auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 vom 20.12.2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel ausgearbeitet wird. Das Hauptziel dieser Verordnung besteht darin, die Gesundheit der Verbraucher zu schützen. Die EU-Kommission lässt sich dabei von wissenschaftlichen Studien leiten, denen zufolge die wiederholte Einnahme von größeren Salzmengen gesundheitsschädlich sein kann. Der Landes-Innungsverband für das bayerische Bäckerhandwerk hält die daraus abgeleitete Kopplung gesundheitsbezogener Werbeaussagen an einen maximalen Salzgehalt im Brot von einem Gramm je 100 Gramm Gebäck

Adresse:

Maistraße 12/II
80337 München
www.baecker-bayern.de

Telekommunikation:

Tel.: 0 89 / 54 42 13 – 0
Fax: 0 89 / 54 42 13 – 51
Email: liv@baecker-bayern.de

Bankverbindung:

MÜNCHNER BANK eG
BLZ 701 900 00
Kto.-Nr.: 101 267 698

Postanschrift:

Postfach 15 13 23
80048 München



Presseinformation

(statt der üblichen 1,5 bis 1,8 g) für unberechtigt. Bereits im Juli 2008 hatte er hiergegen Protest eingelegt – unter anderem auch bei der Kabinettschefin von EU-Kommissar Günter Verheugen, der zugleich das Amt des Vizepräsidenten der EU-Kommission innehat. Im jetzigen Schreiben an Staatsministerin Müller zeigt sich der bayerische Bäckerverband zufrieden, dass die Ministerin die Sorge der Bäcker um den hohen Stellenwert ihres Brotes in der Ernährung teilt und diese Sorge in Brüssel lanciert hat. Die Ministerin hatte sich bereits Anfang Januar 2009 im Bayerischen Fernsehen in der Sendung „Jetzt red' I“, in der ein Vorstandsmitglied des Landes-Innungsverbandes das Thema zur Sprache gebracht hatte, gegen die EU-Initiative ausgesprochen. Vor diesem Hintergrund findet es der Verband außerordentlich ermutigend für seine Betriebe, dass der in seinem Glückwunschsreiben anlässlich der Amtsübernahme als Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten enthaltene Hinweis auf die überbordenden europäischen und nationalen Vorschriften die Zustimmung der Ministerin findet und sie zu Recht betont, dass die Bäcker „keine zusätzliche EU-Bürokratie“ brauchen.

ca. 2.750 Zeichen (mit Leerzeichen)
Verwertung honorarfrei, Beleg erbeten

Kontakt:

Roland Ried

Tel.: 0 89 / 54 42 13 – 15

Email: ried@baecker-bayern.de

Adresse:

Maistraße 12/II
80337 München
www.baecker-bayern.de

Telekommunikation:

Tel.: 0 89 / 54 42 13 – 0
Fax: 0 89 / 54 42 13 – 51
Email: liv@baecker-bayern.de

Bankverbindung:

MÜNCHNER BANK eG
BLZ 701 900 00
Kto.-Nr.: 101 267 698

Postanschrift:

Postfach 15 13 23
80048 München